



Merseburger Kreis-Blatt.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurf.

2. Quartal.

Sonnabend den 19. April.

Stück 6.

Bekanntmachungen.

Das Königliche Salzamt zu Dürrenberg beabsichtigt auf der Königlichen Braunkohlengrube bei Tollwitz einen aus zwei mit einander verbundenen Cylindern bestehenden Dampfkessel zum Betriebe einer Förderdampfmaschine anzulegen. Indem ich dies in Gemäßheit des §. 29. der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß Beschreibung und Zeichnung in meinem Bureau zur Einsicht liegen. Einwendungen gegen dieses Project müssen innerhalb 4 Wochen präclusivischer Frist angebracht werden. Merseburg, den 8. April 1856. Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Verpachtung. Die in der Nähe des Feldschlößchens belegene, in diesem Jahre urbar gemachte, 12 Gehen enthaltende Leichparzelle soll auf

Montag den 21. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Pachtlustige werden ersucht, sich zu vorangegebener Zeit an Ort und Stelle einzufinden.

Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 17. April 1856.

Der Magistrat.

Öffentliches Aufgebot.

Alle diejenigen, welche an die Caution des zu Scheuditz verstorbenen Kreisgerichtsboten und Executors Wilhelm Reinecke aus dessen Dienstverwaltung irgend einen Anspruch zu machen haben, werden hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem hierzu am

24. Mai cr., Vormittag 11 Uhr,

vor Herrn Kreisrichter Knauth an hiesiger Gerichtsstelle anbeaumten Termine anzumelden und näher zu begründen, widrigenfalls sie ihrer Ansprüche an die Caution und die hiesige Saarientasse verlustig gehen und lediglich an die Reineckeschen Erben, denen die Caution zurückgezahlt wird, verwiesen werden. Merseburg, den 23. Januar 1856.

Königliches Kreisgericht.

Verkaufs-Anzeige.

Pachtveränderung wegen steht der auf dem hiesigen Rittergute befindliche Pistorische Brennapparat, von Fr. Aug. Römer in Bernburg gefertigt, auf welchem täglich 2 bis 3000 Quart Maische abgetrieben werden können, mit Dampfkessel und allen erforderlichen Gefäßen und Utensilien versehen, zu verkaufen. Der Brennapparat ist erst seit 4 Jahren im Betriebe und kann täglich hier in Augenschein genommen werden. Auch wird Hr. Amtmann Fr. Manny zu Lindenau bei Leipzig beliebige Auskunft darüber geben können.

Rittergut Prieststäblich bei Düben, im April 1856.

Einige 20 Schock Futterstroh sind zu verkaufen bei dem Stellmachermeister **Pröhl.**

Bekanntmachung. Die 26jährige Charlotte Karoline Schulze aus Sprossen (angeblich mit Hautausschlag am Halse und an den Händen) ist verdächtig, folgende Kleidungsstücke entwendet zu haben:

- 1) ein schwarzes Orleanskleid mit langen Ärmeln; 2) ein fattunes dergleichen, braun mit blauen und weißen Streifen, auch langtippelich, blau mit weißen und schwarzen Blumen; 3) ein Oberrock mit aschgrauem Grunde, weißgrauen, rothen, schwarzen und weißen Streifen, auch schwarzen und weißen Streifen; 4) ein gedrucktes Kleid mit dunkelblauem Grunde, grünen und weißen Pünktchen; 5) eine schwarze Orleansjackete, am Ellenbogen eine Quernaht, in Folge eines Risses, durchweg mit Kattun gefüttert; 6) ein Mulkumrock mit rothen und schwarzen Streifen, die lang heruntergehen; 7) eine alte gedruckte Jackete, grün und weißtippelich; 8) ein blauer Mouffelinrock mit langen weißen Blumen, alt.

Da ihr gegenwärtiger Aufenthalt nicht bekannt ist, dieselbe wahrscheinlich auch augenblicklich ein umhertreibendes Leben führt, so wird ersucht, dieselbe im Betretungsfalle verhaften und dem hiesigen Königl. Kreisgericht zuführen zu lassen, der Unterzeichneten hiervon auch Nachricht zu geben.

Zeig, den 12. April 1856.

Die Königliche Staatsanwaltschaft.

Verpachtung.

Höherer Anordnung zufolge soll die Grasnutzung in den sogenannten Wildbahnen des Hohendorfer, Ostrauer, Ober- und Unter-Wehrichs, sowie der Anlage auf dem Werder, auf 6 Jahre oder event. auch fabelweise auf 1 Jahr, öffentlich, meistbietend verpachtet werden.

Ich habe hierzu auf

Dienstag den 29. April 1856, Nachmittags 1 Uhr, im Hospitalgarten vor Merseburg,

Termin anberaumt und lade Pachtlustige mit dem Bemerken ein, daß die Verpachtungs-Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen; auch wird Herr Förster Eisenhuth in Merseburg auf Verlangen die abgesteckten Kabeln vorzeigen.

Scheuditz, den 14. April 1856.

Der Oberförster **Mehfeldt.**

Verzeichniß der hiesigen Backwaaren auf die Zeit vom 15. bis ult. April cr.

Namen der Bäcker und Brodhändler.	Wohnung derselben.	Preis und Gewicht des Brodes							
		1 2pf. Brod		ein 1gr. Brod		ein 5gr. Brod			
		Loth	Dit.	Pfund	Loth	Dit.	Pfund	Loth	Dit.
A. hief. Bäcker.									
Alberts sen.	Gotthardtsstr.	—	—	—	26	—	4	—	—
Alberts jun.	desgl.	—	—	—	26	—	4	—	—
Brückner	Altenburg	3	—	—	25	2	4	1	2
Bw. Daute	desgl.	—	—	—	22	2	3	16	—
Deichert	Oberbreitestr.	—	—	—	26	—	4	—	—
Fuchs	Schmalegasse	2	2	—	24	—	3	22	—
Bw. Hoffmann	Markt	3	—	—	25	2	4	—	—
Heubner	Altenburg	3	—	—	27	—	4	2	—
Heubner	Breitestraße	3	—	—	26	—	4	4	—
Heubner	Gotthardtsstr.	3	—	—	27	—	4	2	—
Heyne	Delgrube	2	2	—	20	—	3	8	—
Heyne	Johannisgasse	2	1	—	19	—	3	—	—
Heyne	Schmalegasse	2	3	—	20	—	3	8	—
verehel. Höschel	Altenburg	3	—	—	22	—	3	18	—
Hartmann	Delgrube	3	—	—	26	1	4	2	—
Hartmann	Altenburg	—	—	—	20	—	3	4	—
Hühnel	Burgstraße	3	—	—	26	—	4	—	—
Kraft	Breitestraße	3	—	—	26	—	4	7	—
Koch	Brennergasse	4	—	—	20	—	3	4	—
Kölsch	Markt	2	3 1/8	—	22	—	3	12	—
Klassenbach	Brennergasse	2	2	—	22	—	3	12	—
Lange	Sirtigasse	2	1	—	19	—	3	2	—
Luther	Altenburg	3	—	—	24	—	4	—	—
Piencke	Neumarkt	2	3	—	22	—	3	12	—
Rohle	Neumarkt	—	—	—	22	—	3	4	—
Ruz	Sirtigasse	3	—	—	27	—	4	8	—
Riedel	Entenplan	2	2	—	20	2	3	6	—
Reusch	Altenburg	3	—	—	20	—	3	14	—
Bw. Schurig	Sirtigasse	3	1	—	28	—	4	2	—
Schäfer sen.	Neumarkt	3	2	—	28	—	4	12	—
Schäfer jun.	desgl.	3	—	—	24	—	3	16	—
Wohlleben	Altenburg	—	—	—	22	—	3	16	—
B. hief. Brodhdlr.									
Beyer	Neumarkt	—	—	ein 2gr. Brod	—	—	5	—	—
verehel. Bock	Sirtigasse	—	—	—	—	—	3	24	—
Bauer	Brennergasse	—	—	—	—	—	4	—	—
Fichtler	Altenburg	—	—	1	15	—	3	12	—
verehel. Funke	Schmalegasse	—	—	1	15	—	3	12	—
Klee	Saalgasse	—	—	1	12	—	3	12	—
Bw. Knöfel	Johannisgasse	—	—	—	—	—	3	12	—
unverehel. Krampf	Delgrube	—	—	—	—	—	3	22	—
Lindner	Neumarkt	—	—	1	15	—	3	12	—
verehel. Ledig	Dom	—	—	—	—	—	4	—	—
verehel. Michner	Brühl	—	—	—	—	—	3	20	—
verehel. Manck	Borwerk	—	—	—	—	—	3	24	—
Reuber	Entenplan	—	—	1	18	—	4	—	—
Rabe	Johannisgasse	—	—	—	—	—	3	12	—
verehel. Richter	Hältergasse	—	—	—	—	—	4	—	—
verehel. Schlag	Lodtengräßberg.	—	—	—	—	—	4	—	—
verehel. Schubert	Neumarkt	—	—	—	—	—	4	—	—
Urban	Entenplan	—	—	—	—	—	3	20	—
Wiemann	Breitestraße	—	—	1	28	—	4	4	—
C. Landbäcker.									
Böhme	Lügendorf	—	—	1	12	—	3	10	—
Henniges	Wallendorf	—	—	1	15	—	3	12	—
Münz	Neumarkt	—	—	1	12	—	3	10	—
Ronneburg	Frankleben	—	—	1	11	—	3	12	—
Schlegel	Rosbach	—	—	—	—	—	3	16	—
Wächter	Raundorf	—	—	1	11	—	3	12	—

Von den hiesigen Bäckern liefert das Schwarzbrod am schwersten der Bäckermeister Schäfer sen. und am leichtesten der Bäckermeister Heyne in der Johannisgasse; das Weißbrod am schwersten der Bäckermeister Koch und am leichtesten die Bäckermeister Heyne in der Johannisgasse und Lange. Bemerkte wird hierbei, daß der Bäckermeister Heubner in der Breitestraße 4 Pfd. 4 Loth Schwarzbrod für 4 Sgr. und der

Bäckermeister Hartmann in der Delgrube 4 Pfd. 2 Loth Schwarzbrod für 4 Sgr. verkauft.

Von den hiesigen Brodhändlern liefert das Schwarzbrod am schwersten der Brodhändler Beyer und am leichtesten die Brodhändler Fichtler, Klee, Lindner, Rabe, verehel. Funke und Wittwe Knöfel.

Merseburg, den 15. April 1856.

Der Magistrat.

Wiesen = Verpachtung.

Dienstag den 29. April 1856, Vormittags 9 Uhr, sollen im Richterschen Gasthose in Burgliebenau,

- 1) die Osterwiese von 47 Mrg. 80 DK.,
- 2) die Schaafwiese von 4 Mrg. — DK.,
- 3) die Geleits = Einnehmerwiese von 5 Mrg. 126 DK.,
- 4) die Keiligen- und Vogelstangenwiese,

auf das Jahr 1856, öffentlich meistbietend, unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen, verpachtet werden und wollen sich Pachtlustige hierzu einfinden.

Schwendiz, den 14. April 1856.

Der Oberförster Nebfeldt.

Wiesenverkauf.

Die Gottlieb Walkerschen Erben zu Leuna beabsichtigen, die sogenannte Wechselwiese in Lössener Flur, an der Luppe belegen, erbtheilungshalber kommenden

13. Mai, Nachmittags 1 Uhr,

in der Schenke zu Lössen meistbietend zu verkaufen.

Stroh- und Kartoffeln-Verkauf.

Es sind noch mehrere Schock Futterstroh und Samenkartoffeln zu verkaufen bei Ernst Walter in Leuna.

Ein in hiesiger Stadt in einer sehr frequenten Straße gelegenes Wohnhaus, das sich zu jedem Geschäftsbetriebe eignet, namentlich für die Professionisten, welche den vorbeischießenden Geißelfluß benutzen wollen, soll unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort verkauft werden, und giebt nähere Auskunft der Kaufmann Carl Artus in Merseburg.

Auch hat derselbe ein meublirtes Zimmer zu vermieten.

Auction. Mittwoch den 23. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im Hause des Herrn Rentmeister Heffter im hiesigen Klosterweinberge — Unteraltenburg neben der Kirche — 1 Fortepiano in Tafelform, div. Meubles, Bettstellen, Geldkasten, 2 Sandfegen, 1 Bretterthor mit eichenen Säulen, Bauholz, Bretter, Brennholz, auch Haus- und Wirtschaftsgeseräthe, darunter ein großer kupferner Kessel, meistbietend gegen Baarzahlung, versteigert werden.

Merseburg, den 14. April 1856.

Rindfleisch, Auct. Comm.

Verpachtung oder Verkauf einer Windmühle

Die zum Rittergute Unterfrankleben gehörige Windmühle daselbst soll öffentlich meistbietend verpachtet oder auch nach Befinden auf den Abbruch verkauft werden.

Hierzu habe ich einen Bietungstermin in meiner Expedition auf

den 28. April c., Vormittags 10 Uhr, angesetzt.

Merseburg, den 15. April 1856.

Der Rechtsanwalt Wegel.

Die Verlegung seiner bisherigen Wohnung in das Haus des Kaufmanns Herrn Wiese, 1 Treppe hoch, zeigt hiermit ergebenst an

Dr. Eylau.

Unser aufs Neue vollständig assortirtes

Cigarren-Lager, das mille von 4 bis 100 Thlr.,

empfehlen wir zur geneigten Beachtung.

Die Tabacksfabrik von **Böhme & Co.**

Logis: Vermietung.

Die von dem königlichen Gensd'arm Tharichen bewohnte zweite Etage ist von jetzt ab zu vermietten und kann zum 1. Juli bezogen werden Oberbreitestraße Nr. 556.

W. Reichel.

Wohnungs: Vermietung.

Das bisher an den Regierungsrath Herrn v. Bofz vermietete Logis soll vom 1. October ab anderweit vermietet werden. Merseburg, den 15. April 1856.

Morgenroth.

An der Haleschen Chaussee, dicht an der Eisenbahn, ist ein großer Garten mit zwei Gartenhäusern zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt

Ludwig Reichenbach,
in der Gotthardtsstraße Nr. 144.

Logis: Vermietung.

In meinem Hause Schmalegasse Nr. 526. ist das obere Logis zu vermietten und zum 1. Juli zu beziehen. Merseburg, den 17. April 1856.

W. Nagel.

Tapeten und Bordüren,

französischen und deutschen Fabrikats, in den neuesten Dessins, empfiehlt zum Fabrikpreis

Otto Möllnik: Schier am Markt.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich von heute an die Fleischpreise billiger stelle.

Bestes Voigtl. Ochsenfleisch à Pfd. 4 Sgr.

Schweinefleisch 4 Sgr. 6 Pf.

Hammelfleisch, ausgezeichnet fett, 3 Sgr. 9 Pf.

Julius Beyer.

Ich zeige den geehrten Einwohnern von Merseburg hiermit ergebenst an, daß ich mich als practischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer hier selbst niedergelassen habe und am Markt Nr. 78. 1 Tr. beim Herrn Kaufmann Gustav Artus wohne. Merseburg, den 8. April 1856.

Dr. v. Massenbach.

Wohnungs: Veränderung.

Ich Unterzeichneter erlaube mir, meinen werthen Kunden, so wie auch einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich von jetzt ab nicht mehr in Neuschau, sondern auf hiesigem Neumarkte Nr. 939. im goldnen Stern wohne.

Neumarkt vor Merseburg, den 17 April 1856.

G. Selle, Stellmachermeister

Auch kann bei mir sofort ein Bursche in die Lehre treten.

Ausgezeichnet gute trockene Lehmsteine sind von jetzt ab wieder zu haben. Gleichzeitig ersuche ich die geehrten Herren Bauherren, größere Lieferungen zeitig genug zu bestellen, um mit guten trockenen Steinen aufwarten zu können.

J. G. Hohmuth

an der Haleschen Straße.

Der Finder einer am Buftage in hiesiger Stadt verloren gegangenen Broche wird ersucht, dieselbe im Hause des Kaufm. Drtmann, 1 Tr. hoch, gegen angemessene Belohnung abzugeben.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß mein Lager von thönernen Aufsaßöfen aufs Vollständigste assortirt ist, bestehend in ganz neuesten Mustern.

C. Redlich, Vorwerk Nr. 424.

Die Cölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

gewährt gegen feste, jede Nachzahlung ausschließende Prämien volle Entschädigung binnen Monatsfrist nach deren Feststellung für alle Feld- und Gartenfrüchte, sowie für Glasscheiben.

Für fünfjährige Versicherungen findet eine besondere Prämien-Rückvergütung statt.

Zur Garantie des Versicherten steht außer der Prämien-Einnahme das auf 3 Millionen Thlr. normirte Grundcapital, wovon gegenwärtig 2½ Millionen Thlr. begeben sind, sowie der sich bereits auf 82,000 Thlr. belaufende Reservefonds.

Nähere Auskunft unter Gratisbehändigung einfacher Antragsformulare (Saat-Register) ertheilt der Agent Herr Secret. Rindfleisch in Merseburg, sowie die unterzeichneten, zur Vollziehung der Polizen ermächtigten Haupt-Agenten der Gesellschaft.

Halle a. S., den 29. März 1856.

Weise & Pfaffe.

Die Hagelschäden-Vergütungs-Gesellschaft

zu Leipzig, auf Gegenseitigkeit beruhend, ladet auch in diesem Jahre zu Versicherungen ein.

Die Anstalt versicherte im Jahre 1855 10½ Mill. Thlr., zahlte alle Schäden mit 114,500 Thlr. voll, ohne irgend Abzug, und beginnt die diesjährige Saison mit einem Reservefond von 19,500 Thlr., der allen neu beitretenden Mitgliedern auch zu Gute kommt.

Da diese Anstalt sich seit 24 Jahren des besten Renommées erfreut, enthalte ich mich auch aller weiteren Anpreisung, erbiere mich aber zur Auskunfts-Ertheilung und Annahme hiermit ergebenst.

Lauchstädt, im April 1856.

Theodor Wunsch, Agent.

Heinr. Behrens, früherer Pfefferkorn, Coiffeur in Leipzig, Augustusplatz, in der Nähe der Post,

empfeilt zur jetzigen Ostermesse den geehrten Herren und Damen, welche Haartouren tragen oder deren bedürfen, sein reichhaltiges Lager von Herren- und Damentouren in allen Größen und Farben, sowie nach den neuesten Erfindungen gearbeitet.

Vorzüglich empfehle ich für Herren eine neue Art blos von mir gefertigter Haartouren mit einer neuen von mir verbesserten Feder, welche sich vor allen bisherigen entschieden auszeichnen und gewiß jeder Anforderung genügen.

Für Damen ist mein Lager in künstlichen Scheiteln, Flechten, Locken u. u. ebenfalls aufs reichhaltigste assortirt, dabei versichere ich unter Garantie die möglichst billigsten Preise.

Den zweiten Theil seines Vortrags über **Graf Zinzen-**
dorf und die Brüdergemeinde gedenkt der Unterzeichnete künf-

tigen Montag, Abend von 6—7 Uhr, im Schloßgartensalon
zu halten.

Urteil.

Ein Hofknecht und ein Großknecht mit guten Attesten fin-

den sogleich Dienst auf dem Rittergute **Blößen** bei Merseburg.
Es werden alle diejenigen, welche noch Gelder für ent-

nommene Braunkohle und Braunkohlensteine aus der Grube zu

Wallendorf zu zahlen haben, aufgefordert, selbige bis zum

1. Mai d. J. zu berichtigen.

Gottlob Schumann.

Die der verehel. Fleischermeister Otto zu Wolkau zugefügte
Beleidigung habe ich aus Uebereilung gethan und erkläre die-

selbe hiermit für unwahr.

Greypau, den 14. April 1856.

Friederike Schleiche.

Gestern in den Morgenstunden entschlief zu einem bessern Sein

Herr **August Hirschfeld**

in Merseburg, seit 30 Jahren Geschäftsführer unsers Zweig-

geschäfts daselbst.

Er diene uns mit seltener Berufstreue, und werden wir

ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Leipzig, den 8. April 1856.

Böhme & Comp.

Am 15. d. M. starb nach kurzem Krankenlager Herr Albert

Baufeld, Lehrer an der ersten Bürgerschule, im 24. Lebens-

jahre. Obwohl derselbe nur ein Jahr an unserer Schule

thätig gewesen ist, so hat er sich doch in dieser kurzen Zeit

durch seinen biedern Charakter, seine Strebsamkeit und Pflicht-

treue unsere volle Achtung und Liebe erworben; sein frühes Schei-

den war daher für uns ein sehr schmerzliches.

Merseburg, den 17. April 1856.

Das Lehrercollegium der Bürgerschule.

Aus dem Kreise

enthält das Amtsblatt:

Dem Oberförster **Rehfeldt** sind während der Abwesenheit

des mit der interimistischen Verwaltung einer Forstinspectorstelle

in Potsdam beauftragten Oberförsters **Harig** die Ober-

förstergeschäfte in **Schkeuditz** interimistisch übertragen worden.

Mittels Allerhöchsten Erlasses vom 16. Februar d. J.

haben des Königs Majestät den Pfarrer **Johann Ferdinand**

Herbst zu **Lauchstädt** zum Superintendenten der Diöces

Lauchstädt allergnädigt zu ernennen gerührt.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu **Großgörschen**

mit **Kleingörschen** in der Diöces **Lützen** ist dem bisherigen

Oberpfarrer zu **Herbstädt**, **Carl Friedrich Weidling**, ver-

liehen worden.

Der Pfarrer **Müller** zu **Wesmar** in der Diöces **Schkeu-**

ditz wird am 1. October d. J. in den Ruhestand treten.

Der Kreisgerichts-Director von **Kostitz** zu **Delitzsch**

ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu **Merseburg**

versetzt.

Der Aufcultator **Starke** ist an die Regierung zu **Mer-**

seburg übergegangen.

Der Depositalkassen-Rendant **Friedel** zu **Merseburg**

ist an das Kreisgericht zu **Zeitz** versetzt.

Die Bureau-Assistenten **Schmidt** in **Zeitz** und **Son-**

nenschmidt in **Lützen** sind an das Kreisgericht zu **Merse-**

burg versetzt, und ist dem letztern die Depositalkassen-Rendantur

bei demselben widerruflich übertragen.

Erpft

beim Tode meines Freundes **A. Baufeld.**

Ist auch ein Unglück in der Stadt, das der Herr nicht thut?

Wohl ihm, er ist vorangegangen!

Bald wird ein lichter Morgen prangen,

Dann folgen wir ihm nach.

Dann werden wir in jenen Auen

Bereint die selgen Freunde schauen;

Denn nach der Nacht wird's Tag.

Riß auch der Tod mit sicherem Schritte

Den Jüngling aus der Laufbahn Mitte,

Der Herr macht Alles gut.

Nur rüset euch zum selgen Sterben,

Dann werden wir den Himmel erben

Durch Jesu Christi Blut.

Wir sind ja Pilger nur auf Erden,

Wo keine Ruhstatt uns kann werden;

Die Bahn geht himmelwärts.

Die durch die Todespforte dringen,

Die werden Halleluja singen;

Denn dort schweigt jeder Schmerz.

Drum, die so bitter Schmerzen trafen,

Beweinet nicht mehr, die da schlafen;

Sie schmecken selge Ruh.

Und du, o Herz, gequält von Sorgen,

Nur still, bald naht dein letzter Morgen,

Und dann, dann schläfst auch du.

Halle.

Sp.

Am Sonntage Cantate (20. April) predigen:

	Vormittags.	Nachmittags.
Schloß- u. Domkirche	Herr Diac. Dwig.	Herr Abj. Weise.
Stadtkirche	Herr Past. Schellbach.	Herr Diac. Burghardt.
Neumarktskirche	Herr Past. Eriebel.	
Altenburger Kirche	Herr Superint. Urteil.	

Die „Wien. Pr.“ schreibt: Journalistische Enten wollen

nicht bloß geschaffen, sie wollen auch gehörig präparirt und

servirt sein, auf daß das Publikum sich gar nicht satt daran

essen könne. Die famose **Adlerfeder**, einem lebenden Thiere

des **Jardin des Plantes** entnommen, gefaßt in Gold und

edles Gestein, bestimmt zur späteren Fierde der **Boudoirs** der

Kaiserin von Frankreich, jene **Adlerfeder**, mit welcher — allem

Herkommen und allem gesunden Verstande zum Troß —

sämmtliche Congres-Mitglieder das Friedens-Instrument unter-

zeichneten; jenes wunderbare Gedenkzeichen, das uns durch

vierzehn Tage aus allen Zeitungsspalten in die Augen stach,

wie die **Adlerfeder** des **Freischützen** **Max** der armen **Agathe**, —

was ist's mit ihr? — Die Mutter unsers Gesandten in Paris,

des **Herrn v. Hübner** erhielt in einem niedlichen Etui die

Feder, mit welcher er dem Friedensvertrage seine Unterschrift

beigefügt hatte. Es ist eine ganz einfache, anspruchslose Stahl-

feder für einen halben Sou, und alle Minister zeichneten mit

solchen Federn, ganz so wie sie etwa der Zeitungsschreiber

verwendete, um die **Adlerfeder**geschichte in die Welt zu senden.

(D. 3.)

Auflösung des Räthfels im vor. St.:

Wanze. Wanze.

